Schweizerische Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SELEN-KINO-GLEICHRICHTER

benötigen keine Vorschalt-Widerstände

ergeben bis zu 50 % Stromersparnis,

verursachen keine Unterhalt-Kosten,
erfordern keinerlei Wartung,
haben praktisch unbegrenzte Lebensdauer,
arbeiten vollkommen geräuschlos.
Für Reinkohlen und Becklicht umschaltbar.

Kurzfristig lieferbar, Schweizer-Fabrikat

Beratung und Vorschläge unverbindlich
durch die Schweizer-Generalvertretung

GANZ & Co
BAHNHOFSTR. 40
TELEFON 39.773
Zürich

tanzte, wurde die Rolle des Todes übertragen.

Frank Martin, der sich als einer der einfallreichsten, kultiviertesten unter den Schweizer Komponisten erwiesen hat, schuf für den Totentanz eine eigene neue Musik unter Benützung alter Volksweisen und geistlicher Lieder.

Unter der Leitung von Mariette von Mayenburg hat Ingenieur Pierre Breitler, aus dessen Studio in Zürich schon verschiedene bemerkenswerte Dokumentarfilme hervorgegangen sind, die markantesten Szenen aus diesem Totentanz aufgenommen und daraus ein dokumentarisches Kabinettstück geschaffen, das für den hohen Stand der schweizerischen Filmindustrie und für die künstlerische Kultur der Schöpfer dieses Werkes Zeugnis ablegt.

H. K.

Schweizerische Umschau

«Zehn Tage des Films» in Basel

rs. Filmveranstaltungen und Filmwochen sind schon in verschiedenen Schweizerstädten durchgeführt worden; trotzdem dürften die *«10 Tage des Films»*, die vom 1. bis 10. Oktober in Basel veranstaltet werden, etwas Erstmaliges und Neues für die Schweiz darstellen. Nicht nur weil gleichzeitig das Schweizerische *Filmarchiv* seine offizielle Eröffnung findet und die erste schweizerische *Filmausstellung* (mit dem Titel *«Der Film gestern und heute»)* im Basler Gewerbemuseum zu sehen sein wird — auch die Tatsache, daß sämtliche Lichtspieltheater von Basel geschlossen an der Veranstaltung mitwirken, gibt den «10 Tagen des Films» die Breiten- und Tiefenwirkung, die den Initianten von Anfang an vorschwebte.

Die *Ausstellung* «Der Film gestern und heute» will dem Laien das Problem des Films in sozialer und künstlerischer Hinsicht näher bringen, sie zeigt dem Fachmann die Marksteine der *technischen* Entwicklung: z. B. des *Projektionsapparates* von 1903 bis 1943 an den ältesten und neuesten Modellen — eine besondere Attraktion auch für jeden Theaterbesitzer!

Eine Reihe von Tagungen, Kongressen, Vorträgen und Sonderveranstaltungen wird alle am Film interessierten Kreise des ganzen Landes nach Basel bringen; auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland sind zu erwarten. Ihnen allen wird der erstaunlich reichhaltige Spielplan der 16 Theater Basels viel bieten können, eine Schweizer Uraufführung («Wilder Urlaub»), etliche Erstaufführungen und zahlreiche gute Reprisen — ein Programm, aus dem sich der Besucher eine Auswahl nach eigenem Geschmack zusammenstellen kann. In seiner Vielseitigkeit und Buntheit eine Leistung, die im Hinblick auf Krieg und Importschwierigkeiten doppelt hoch bewertet werden muß.

Die «Tat» über die Filmgilde Zürich

In ihrer Ausgabe vom *28. Mai 1943* hat die Redaktion der *«Tat»* in Form eines Interviews Ursulas Bekenntnis über die Zürcher Filmgilde abgelegt:

«Die Filmgilde? Ja, wenn Sie mich fragen, muß ich persönlich sagen, daß das Zürcher Publikum diese «Führung» gar nicht nötig hat. Die Zürcher Pressekritik ist so gut wie die in Paris war, und das Zürcher Publikum ist das gescheiteste, avantguardistischste und das, welches am schnellsten reagiert — wir brauchen so eine Besucherorganisation also gar nicht!»

Ein Volk fährt Ski

Der neue Skifilm 1943 wird ein Markstein in der Geschichte des schweizerischen Skisportes sein. Er ist von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung unter Mitwirkung der Armee, des Interverbandes für Skilauf, des Schweizerischen Skischul-Verbandes hergestellt worden. Im kommenden Herbst wird er in den Kinos der Schweiz rollen.